

Es verflixts Teschtament

Volksstück in 3 Akten von Richard Kuhn

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**3 m / 5 w**

Heiri Müggler	Vater
Peter Müggler	Sohn
Vroni Müggler	Schwiegertochter
Leoni Müggler	Tochter
Andrea Müggler	Tochter
Geris Frehner	pensionierter Anwalt
Lara Hüssi	Sekretärin, zugleich Geris Nichte
Marga Wessner	Haushälterin

Bühnenbild

Salon der Villa Seesicht. Grosser Esstisch, Polstergarnitur mit Tischchen. Darauf steht ein Schachspiel. Geschirrvitrine. Tür zur Küche.

Inhalt

Heiri Mügglar war Direktor der Mügglar Werke und hat diese schon vor Jahren Sohn Peter und Tochter Leoni übergeben. Er lebt mit seiner Haushälterin in der Villa Seesicht. Peter, Leoni und Schwiegertochter Vroni möchten, dass Vater Mügglar seine Villa verkauft und ins Altersheim zieht. Der Verkauf der Villa könnte einiges an Geld einbringen, das wiederum für Investitionen in der Firma dringend gebraucht wird. Heiri merkt, dass ihn seine „Lieben“ entmündigen wollen. Zusammen mit seinem langjährigen Freund und Rechtsberater Geri heckt er einen Plan aus um die Kinder hinters Licht zu führen.

1. Akt

(Heiri sitzt am Tisch und liest Zeitung. Auf dem Tisch steht ein Schachbrett)

Heiri: Nüd schlecht de Börsebricht. Do schneits eim Geld ine ohni öppis derfür z tue. *(Es läutet an der Tür)* Das wird de Geri si.

Marga: *(führt Geri in den Salon)* So, Herr Frehner, de Herr Direkter hätt sie scho erwartet.

Geri: Danke, Frau Wessner. Salü Heiri. So, häscht heimlich trainiert? *(Sie begrüßen sich)*

Heiri: Marga, wie mängisch söll ich no säge, dass ich nümme Direkter bi. Lersed sie das nümme?

Marga: Ig glaub nüd. Sit i bi ihne bi, sind sie de Herr Direkter und do dra wird nüd meh gänderet.

Heiri: Mached was er wänd. Bringed sie üs e Karaffe Wasser und düend si denn für morn s Gschirr parad mache für de Kaffi, s chunnt de nu höche Bsuech. Sie händ jo morn frei.

Marga: Ja, aber wens mi bruched, bliibi sälbverständli do.

Heiri: Nänei. Wenn s Züüg gricht isch, lueged denn d Andrea scho.

Geri: Erwartisch dini lieb Familie?

Heiri: Ja genau. Aber chumm, hock ane. Wer fangt a?

Geri: *(nimmt einen weissen und einen schwarzen Läufer in die Hand)* Chasch wähle. Weli Hand wottscht?

Marga: Sölli no en Chueche mache?

Heiri: Sie chönd jo nachher no en Kecks go poschte.

Marga: Ja, isch guet. Aber jetz holi no s Wasser. *(Ab in die Küche)*

Heiri: Die Linggi.

Geri: *(öffnet die Hand. In der linken befindet sich der weisse Läufer)* Okey, du chasch eröffne. Vielleicht gwünsch hüt wieder emol.

- Heiri:** *(macht einen Zug)* Weisch, mir händ morn Familierat. So wien ich use gschpürt ha wends, dass ich d Villa verchaufe und is Altersheim zügle.
- Geri:** *(macht ebenfalls einen Zug und während sie sprechen, spielen sie weiter)* Was häsch im Sinn z mache?
- Heiri:** Du muesch mer hälfe debi. Ich gib der es paar Pünkt a und du setzisch mir us dene Pünkt es Teschtament uf.
- Geri:** Aber du häsch jo scho es Teschtament gmacht und das isch rechtsgültig.
- Heiri:** Ja, das isch klar. Ich meine es fingierts Teschtament. Ich wott dene Liebe en Schreck iijage.
- Geri:** Ich verstoh. Also las los.
- Marga:** *(kommt mit einer Karaffe und zwei Gläser)* So, söll i grad ischänke?
- Heiri:** Ja gern. Und dänn gänz mer no de Block und en Schrieber usem Büffe.
- Marga:** Wird gmacht. *(Schenkt ein, geht zum Buffet und nimmt aus einer Schublade Block und Bleistift)* Wenn sie wänd, chönds mer jo diktiere, was sie wänd ufschriebe. Suscht chönds sies wieder nüd läse, wie scho meh.
- Heiri:** Isch nüd nötig. S Schriibzüüg isch für de Herr Frehner.
- Marga:** Aha. Für de Herr Notar? Jä, schriibt de Herr Notar schöner als sie? Chamer sini Schrift läse?
- Geri:** Losed sie, Frau Wessner, won ich no gschaffed ha, due hani e Sekretärin gha, wo alles gschriebe hätt für mich. Und weni sälber emol öppis gschriebe ha, hät mini Sekretärin Zit gha ums z entziffere.
- Marga:** Genau eso hani mir das dänkt. Also, was isch? Brueched er e Sekretärin oder nüd?
- Heiri:** Nänei Marga, danke für s Angebot, so wien ich sie ischätze isches ja nur de Gwunder, wo sie so hilfsbereit macht.
- Marga:** Danke, Herr Direktor, fürs Kompliment. Dänn lon ich die gschiede Herre jetz ellei. Müend mer aber dänn nüd rüefe, wenn er nümme drus chönd, bi dem woner notiert händ. *(Ab)*

- Geri:** Ich muess scho säge, du bisch en wahre Glückspilz. Dini Frau Wessner isch e wahri Perle. Mit Humor.
- Heiri:** Ja, das stimmt. E besseri chönnt i gar nüd ha. So, jetzt zu mim Teschtament. Ich ha dänkt... (*steht auf, macht einen Zug auf dem Schachbrett, Geri zieht nach, Heiri läuft im Salon auf und ab*) ...ich vermachi ein Drittel anere humanitäre Organisation, ein Drittel de Frau Wessner und d Villa und de Rescht de Andrea.
- Geri:** (*macht sich Notizen*) Jetzt muesch mer no säge, wie das dine Liebe, wie du so schön seisch, wotsch undere juble.
- Heiri:** Ich lege das Schriibe, ich hoffe, dass mer das bis morn Mittag ufgsetzt heigisch, uf s Büffe. Nimm bitte es Couvert vo de Kanzlei, dass es e chli uffallt.
- Geri:** Okey. Ich luege, was ich cha mache. Es hät do aber no en Punkt, wo nüd ganz klar isch. De Pflichtteil.
- Heiri:** Setz das eso uf, dass ich de Peter und d Leoni bi Strittigkeite enterbi.
- Geri:** Isch nüd eso eifach, aber ich will versueche e Lösig z gfinge. Jä, isch das alles?
- Heiri:** Nei, ich ha mer öppis ganz bsunders usdänkt und do bisch du gfordered.
- Geri:** Nimmt mi Wunder, was für Schandtate nu uf Lager häsch.
- Marga:** (*schaut durch die Tür*) Müend die zwe Herre grad no öppis ha, suscht goni goh poschte.
- Heiri:** Gönd si nu, mir chönd scho dschlag.
- Marga:** Au mit entziffere?
- Geri:** So, jetzt langets dänn aber, verschwindet sie entlich. (*Lacht*)
- Marga:** Isch jo guet, dänn gangi halt, bevor mer de Herr Rechtsanwalt en Prozäss aahänkt. (*Verschwindet*)
- Geri:** Ruck use, was häsch im Sinn?
- Heiri:** Din Sohn hät jo d Sekretäin, wo du gha häsch, übernoh und wenn ich mich recht cha erinnere, isch die Dame für jede Schpass z ha.

- Geri:** Jetzt dämmerets mer langsam. Du wotsch öppis arrangschiere mit de Lara? Sie isch übrigens mini Nichte.
- Heiri:** Hetti eigentlich sölle wüsse. Umso besser. Genau so isch es. Ich ha s Gefühl, dass de Peter mit schwärem Gschütz wott uffahre.
- Geri:** Wie meinsch das? *(Die beiden spielen trotz ihres Gesprächs Zug um Zug weiter)*
- Heiri:** Er hät scho verschieden Bemerkinge gmacht. So quasi, ich tigggi nümme recht und so wies usgseht händs versuecht mich z entmündige.
- Geri:** Ja nei, das chani fascht nüd glaube.
- Heiri:** De Peter wär nüd so, aber d Vroni mini Schwiegertochter und au d Leoni dränget ne.
- Geri:** Und was isch de Grund?
- Heiri:** Sie händ im Dütsche usse anere Mäss e Maschine gseh, so enard en Roboter, wo circa fuf bis sechs Arbetschritt mitenand cha mache.
- Geri:** Du meinsch so öppis wies hüt i de Autoindustrie händ?
- Heiri:** Ja, öppis i dere Art. Und jetz wettets alli Produktionsbänder mit dene Roboter usrüschte.
- Geri:** Ja, aber tüends eso nüd Arbetsplätz weg rationalisiere?
- Heiri:** Scho. Aber de Peter seit, au wieder neu schaffe.
- Geri:** Do chasch eigentlich nüd degäge ha, das isch die hütig Zit.
- Heiri:** Do häsch du rächt, aber denn sölleds luege, dass die Investitione au us em Gschäftsgewinn chönd tätige und nüd de Vater entmündige, dass a sies Vermöge chömed.
- Geri:** Jä, meinsch es sig ne ernscht mit de Entmündigung? Chani fascht nüd glaube.
- Heiri:** Sicher isch ne ernscht. Aber weisch, d Andrea chunnt no verbie, den verzelli den genau wie das gsie isch.
- Geri:** So eifach isch das nüd mit em Entmündige. Das muess vomene Arzt bestätiged werde, öb öpper nümme zuerechnigsfähig isch.
- Heiri:** *(macht einen Zug)* So, do gsehsch jetz grad, dass bi mir no alles stimmt. Schach, min Liebe!

- Geri:** He! Gots no? Tatsächli. Gratuliere. Häsch mi hald scho chli abglenkt mit diner Gschicht, susch wär der das nüd glunge.
- Heiri:** *(lacht)* Konzentration, min Liebe, Konzentration. Aber das muess i jo dir nüd säge. So, über das trinked mer es Goniäkli. *(Geht zum Buffet, nimmt eine Flasche Cognac heraus und schenkt zwei Gläser ein. Reicht eines Geri)* Proscht Geri, uf min Sieg.
- Geri:** Prost Heiri. *(Die beiden trinken den Cognac genussvoll)* Was häsch jetz für nen Plan mit de Lara?
- Heiri:** Chasch du nüd dim Sohn alüte, öb er d Lara für es halbs Stündli chön zu üs schicke?
- Geri:** Jä, jetz grad?
- Heiri:** Wenns got. Probiere chönd mer jo. Denn muessi die ganz Gschicht nur eimol verzelle.
- Geri:** Okey, ich probieres emol. *(Nimmt sein Handy aus der Tasche, wählt eine Nummer, es dauert ein Moment)* Frehner. – Hoi Lara, do isch de Unkel Geri. Chöndisch mich mit em Simon verbinde? – Ja, ich warte. – Isch er bsetzt? – Guet, ich bi ufem Handy erreichbar. – Danke, Lara. *(Hängt auf)* Er lütet mer zrug sobald er frei isch.
- Heiri:** Guet. Jetzt hoff nur, dass das klappet mit de Lara.
- Geri:** Wenn sie cha cho, isch das überhaupt keis Problem. Mit de Lara chasch Ross stäle.
- Marga:** *(kommt vom Einkaufen zurück)* Ich bi wider zrug. Isch bi öi alles guet oder bruchet er öppis?
- Heiri:** Alles okey. Händ sie en Chueche poschtet?
- Marga:** Ja, hani. Isch nümme de frischischt, aber de tuets scho.
- Heiri:** Aber Marga, das chönd sie nüd mache. Alti Chüeche go poschte.
- Marga:** Sie sind suscht au nüd so grosszügig mit ihrne Lüt, do hani dänkt, es müess jo nüd die türscht Turte si.
- Heiri:** Zeiged sie mal ane, was sie poschtet händ.
- Marga:** Die hani i de Chuchi. Nenei, es isch en frischi Turte, ich ha sie nur welle echli teschte.
- Geri:** Do herrsched jo schtrubi Methode.

- Marga:** Wüssed sie, Herr Frehner, ich schaffe scho bald drissg Johr i dem Huushalt und de Schef kännt mi afe.
- Geri:** Isch ja au nur Schpass gsi.
- Marga:** *(geht zum Tisch und nimmt den Schreibblock)* So, mol luege, was die Herre notiert händ. *(Ganz erstaunt)* Do schtöht jo gar nüd.
- Geri:** Ja, wüssed sie Frau Frehner, das sind juristische Gheimnis und ich han dänkt, dass sie so gwunderig siged und ha die Fakte do obe notiert. *(Tippt mit dem Finger auf die Stirn)*
- Marga:** Denn isch jo guet. Ich hoffe nur, dass sie nüd so vergässlich sind, wie sie alt usgsehnd. Aber was macht die Coniacfläsche do?
- Heiri:** Mit mir chönd si jo eso rede, aber passed sie uf, de Dokter Frehner chönnt das denn in falsche Hals kriege.
- Marga:** Wüssed sie was, Herr Direkter, de Herr Dokter Frehner weiss scho wien ich das meine und mag sicher au en Schpass verliide.
- Geri:** Ja, ja, isch scho guet. Mir verstönd enand und d Coiancfläsche hämmer nur use gnöh zum Aaluege. Ha scho lang keini meh gseh...
- Marga:** Ja, ja. Und d Gleser sicher au. I dem Fall lohn ich die bede Herre jetzt ellei. Ich due für morn no alles richte und gang den nachhär, wenn sie nüd me bruched vo mir.
- Heiri:** Gönd sie nume. Mir chömed scho dschlag. Adieu Marga. Und morn en schöne Tag.
- Marga:** Adieu mitenand und nümme z streng. *(Ab)*
- Geri:** Du bisch enard en Glückspilz.
- Heiri:** Wieso meinsch?
- Geri:** I de hütige Zit sind so Perle wie d Marga Raritäte.
- Heiri:** Do chönntscht Recht ha. *(Das Handy klingelt)*
- Geri:** Hallo. – Ah, Simon. – Los, mir händ do e chli e delikati Aaglägeheit. – Ja, ich verzell der dänn morn um was es got. – Okey, aber weisch was, chasch üs nüd schnell d Lara ufe schicke? – Ja, zum Heiri ufe. – Super! Machs guet! – Tschüss. *(Es klopft an der Stubentür)*

- Andrea:** *(betritt die Stube)* Oh, die bede Schachwältmeischer. Hallo mitenand. Hoi Paps, hoi Unggle Geri.
- Heiri:** Grüezi Andrea. Chunnsch sicher wäge de Iladig für morn?
- Geri:** Hoi Andrea. Gsehsch guet us.
- Andrea:** Danke. Ja, es nimmt mi Wunder, was für Schandtate planet häsch.
- Heiri:** Schandtate chasch dem nüd säge. Ich wott nur dine Gschwüschter und diner Schwögeri eis uswüsch.
- Andrea:** Händs wiedermol Geld welle vo der?
- Heiri:** Nüd direkt. Sie wend mi entmündige.
- Andrea:** *(entsetzt)* Was wänds? Glaubi nüd. Wie chunnsch do druf?
- Heiri:** De Dr. Sägesser, de Koni, hätt mer aaglüte, ich chäm vom Dokter Morger ä Iladig für en Undersuech über. Sig echli e delikati Aaglägeheit, drum heig er si an Morger witergleitet.
- Geri:** Hät er nüd gseit, um was dass es sich handli?
- Heiri:** Ich hanen gfroged und er hät nur gseit: Amtsgheimnis.
- Andrea:** Und häsch die Iladig übercho?
- Heiri:** Nüd nu übercho. Ich bi bereits gsi.
- Andrea:** Und was hätt er welle?
- Heiri:** De Dokter Morger hät gseit, er müessi vo Amtes wäge en Tescht mache.
- Geri:** De hätt sicher au gseit Amtsgheimnis.
- Heiri:** Klar. Aber er hät gmeint das sig keis Problem. Er hätt mer es paar Froge gschtellt, dänn hanem es paar Bilder müesse erkläre und z letscht no sone Art Zämesetzi mache.
- Andrea:** Und wie isches usecho?
- Heiri:** Er hätt gmeint, geischtig fitter als mänge Fünfzjährige.
- Geri:** Das hani gmerkt. Stell der vor, er hät hüt sogar gwunne bim Schach.

Andrea: Das gseht grad us wie en Entmündigungsantrag. Isch scho allerhand!

Heiri: Jetzt aber zum Plan für morn. Erschtens tuet mer de Geri es neus Teschtament ufsetze und das liet denn offe ufem Büffe.

Andrea: Und was stoht i dem Teschtament?

Heiri: Dass isch en Drittel vom Vermöge anere wohltätige Inschtitution vermache, en Drittel de Frau Wessner und de Reschte inklusive Villa dir. Öppe so i däm Stil.

Andrea: Jä, und wie gsehts us mitem Pflichtteil?

Heiri: Das isch nur es fingierts Teschtament. Im ächte isch alles gsetzeskonform.

Andrea: Ah guet. Das wird morn schon o echli en Ufruehr gäh.

Heiri: Das isch nonig alls. Jetzt chunnt den grad no d Lara Hüssi und schpielt mini agäblich Geliebt. *(Es klingelt an der Tür)* Das isch si sicher!

Geri: Ich go si grad go inehole. *(Ab)*

Andrea: Guet, den weiss ich öppe wies morn ablauft, denn gang ich jetzt wieder. Tschau Papä. *(Verabschiedet sich und geht ab)*

Geri: So, do hämmer dini Geliebt. *(Betritt mit Lara die Stube)*

Lara: Grüezi, Herr Müggler.

Heiri: Grüezi, Lara. *(Reicht ihr die Hand)* Vo jetzt a bin ich de Heiri.

Lara: Okey, aber zersch müends mer erkläre, was sie mit mir vorhänd.

Geri: Ganz eifach. Du bisch vo hüt a di Gliebt vom Heiri.

Lara: Das isch nüd eso eifach. Do muessi schon o chli meh wüsse. Wie chumm ich zu der Ehr?

Heiri: Das isch eso: mini Liebe wänd mich bereits scho beerbe und ich wottene en Schreck ijage.

Lara: Und ich söll also de Schreck si?

Geri: Genau so isch es.

Heiri: Morn chömed min Sohn, d Schwigertochter und die bede Töchtere zu mir zum Kaffi.

Geri: D Andrea isch iigweit, sie weiss was gschpielt wird.

Heiri: Zudem hani em Geri de Uftrag gäh, es fingiert's
Teschament z mache, wo ich den morn det ufem Büffe
deponiere.

Lara: Und was händ sie... pardon, was häscht du mit mir vor?

Heiri: Du chunnsch morn, wenn mini Liebe bi mir bim Kafi
sitzed, üs cho überrasche. Und zwar mit zwei Flugtickets
für Mallorca. Du spilst d Rolle, als öb mir scho ewig
lang mitenand liiert sind.

Lara: Mit küsse und so witer? Und was isch mit Mallorca?

Heiri: Isch natürlich au nur gschpielt. Uf Mallorca gömmer zwe
Wuche.

Geri: Und zwar nur emol zum es Feriehuus chaufe,
verschtosch?

Heiri: Woher weisch du jetzt das?

Geri: Das sind juristische Spitzfindigkeite.

Lara: Aha, ich verstoh. Das heisst im Klartext, dass mir
spieled, mir gönd für lengeri Zit, säged mer eso über de
Winter, uf Mallorca?

Heiri: Genau eso. Du häsches erfasst.

Lara: Glaubet er, dass me üs das abhaut? Und woher nimmi
so schnell zwei Flugtickets?

Geri: Drucksch irgend öppis us, wo usgseht wienes Flugbillet.

Heiri: Chasch ja s Logo vom Reisebüro Metzler druf kopiere,
den gseht das ziemlich ächt us.

Geri: Muesches jo dene nüd under d Nase hebe.

Heiri: Wemmer das echli überzügend spielet, chaufets üs das
scho ab.

Lara: Okey, denn studier ich uf morn e Story, dass dene d Hoor
z Berg schtönd.

Heiri: Aber nüd z fescht übertriebe, suscht merkets no öppis.

Geri: Nur schad, dass ich nüd debi si chan.

Lara: Ich verzell der denn die Gschicht, aber jetzt muess i
wieder goh.

- Heiri:** Denn isch das klar. Losch de Chef lo grüesse und tuesch en iiweihe, dass er au weiss, was mir schpielet.
- Lara:** Alles klar. (*Verabschiedet sich von den beiden*) Ich findes scho use. Bis morn. (*Ab*)
- Geri:** Läck mir, das git e Show. Chasch mi niene verschtecke, dass ich das cha miterläbe?
- Heiri:** Isch scho chli riskant. Wenn dich öpper gseht, merkets dass mir öppis im Sinn händ. Die känned dich ja alli.
- Geri:** Ich chönnt mi jo als Butler verkleide.
- Heiri:** Chumm gibs uf. So en Schmarre. Los, mir verzelled der dänn ganz genau wies abgloffte isch.
- Geri:** Ich chönnt doch im Büro hocke und du schtellsch dis igschaltet Händi uf, denn chan ich alles ablose.
- Heiri:** Ich weiss nüd, ob das funktioniert, aber mer chönds jo usprobiere.
- Geri:** Super! Also, schtell dis Händy det ufs Büffe und schalts i... (*Heiri tut dies*) und ich gang jetzt übere i dis Büro und du redsch mit dini Gäscht.
- Heiri:** Okey, probieret mer das Experiment emol us. (*Geri ab ins Büro*) So, es cha los goh. (*Lauft in der Stube hin und her und beginnt zu sprechen*) „Ihr wüssed sicher alli warum ich euch do ane ha lo cho. – Was, ihr wüsseds nüd?“ So, das sött lange, chasch zrug cho. Nimmt mi Wunder, öb er mich verstande hätt.
- Geri:** (*kommt zurück*) Funktioniert super. Wo bisch gschtande, wot grede häsch?
- Heiri:** Ich bi im Zimmer umenand gloffe. Aber do chömed mer schon o es paar Zwiifel. S Händy hät doch nüd sone grosse Akku. Nei, das goht nüd.
- Geri:** Was wottsch denn mache?
- Heiri:** Es git no die Möglichkeit mit eme Ufnahme Grät, aber denn chönntisch es hald erscht nachher lose.
- Geri:** Ich weiss nüd. Isch doch nüd die beschi Idee. (*Studiert*) Ich weiss vo mim Sohn, dass es sones neuartig Überwachigs-Grät git.
- Heiri:** Du meinsch, wie so ä verschteckti Kamera?

- Geri:** Genau das hani gmeint.
- Heiri:** Hät denn de Jan sones Grät?
- Geri:** Glaubs nüd. Aber er weiss, wo mer so Aparature cha miete. Er cha für morn Morge sicher öppis id Wäg leite.
- Heiri:** Beschtens. Chasch grad luege, dass die Kamera au fachmännisch inschtaliert wird.
- Geri:** Wird gmacht. Ich freu mi scho druf wienen chline Bueb uf d Wiehnacht.
- Heiri:** Du seisch es richtig, mir benähmed üs au fascht wie chlini Buebe.

Vorhang

2. Akt

(Heiri sitzt im Lehnstuhl und liest Zeitung)

Heiri: Passt alles z Mallorca. Händ schös Wätter. *(Lacht vor sich hin)* Das wird e Chibli gäh hüt Nomittag.

Andrea: *(kommt in die Stube, hat ein Tablett mit Geschirr dabei)* Ich tue afe tische, dass mer dänn parat sind, wenn die andere chönd.

Heiri: Mach das.

Andrea: *(stellt das Tablett auf den Tisch)* Wenn chunnt de Geri?

Heiri: De wird jede Moment itrefte. Lueg emol ume, fällt der nüt uf?

Andrea: *(schaut sich in der Stube um)* Was meinsch was sött mer uffalle?

Heiri: Lueg emol ganz genau. Ggesch öppis wo suscht nüd do isch?

Andrea: Ou Papi, was füehrsch wieder im Schild?

Heiri: Nüd bsunders. Aber sisch guet, wenn du nüd bemerkt häsch. Ich füehr ders denn vor, wenn de Geri do isch.

Andrea: *(schaut sich nochmal um und beginnt den Tisch zu decken)* De Chueche hani gschnitte. De Kaffi holi denn, wenn die andere do sind. Isch guet?

Heiri: Alles okey. *(Es läutet)* Das isch sicher de Geri.

Andrea: Ich gangem grad go ufmache. *(Ab)*

Heiri: So langsam chunnt die Show is rolle.

Geri: *(betritt mit Andrea die Stube)* Hoi du alte Schwerenöter, bisch bereit für dini Schandtate?

Heiri: Salü Geri. Was heisst do alte Schwerenöter? Was bisch denn du i dem Fall? E gwunderige alte Teschtament-Fälscher? Chumm, hock ane. *(Geri setzt sich)*

Geri: He, he! Vorsichtig. Wer isch do de Fälscher? Ich mache als din Awalt nur das, wo du mir uftreit hesch. Isch das klar?

Heiri: Öps klar sig gsemmer dänn. Häschs debi?

- Geri:** Klar hanis debi. (*Nimmt ein Couvert aus seiner Tasche*) So, do hämmer das verflixti Teschtament.
- Heiri:** Zeig ane. (*Geri reicht ihm das Couvert. Heiri liest. Nach einer Weile*) Super! Ganz hervorragend. Die Gaudi chan losgoh.
- Andrea:** Chumm zeig, ich wott wüsse um was es goht. (*Heiri reicht ihr das Dokument. Andrea lacht schallend*) Das wird öppis gäh!
- Heiri:** Chasches grad det ufs Büffe lege eso, dass wenn de Peter es Schnäpsli goht go hole, dass ers denn grad gseht.
- Andrea:** (*geht mit dem Couvert zum Buffet*) I dem Fall stelli Williams und Grappafläsche grad ufs Büffe und lege de Brief denäbe.
- Heiri:** Gueti Idee. (*Andrea nimmt die beiden Flaschen aus dem Buffet*)
- Geri:** Häts klapped mit de Kamera?
- Heiri:** Isch alles montiert. Gsehsch öppis?
- Geri:** (*schaut sich um*) Chumm, machs nüd so spannend!
- Heiri:** Lueg, det im Egge obe. (*Zeigt auf die Ecke dem Tisch gegenüber*) Det isch e Kamera verschteckt. Die sind hüt so chli, dass es fascht nümme gsehsch.
- Andrea:** Raffiniert. Do gsehsch tatsächli fascht nüt.
- Geri:** Jä, und funktionierst au?
- Heiri:** Chumm mit, ich zeig ders. Andrea, würdsch du grad emol degliche tue, dägisch tische? (*Die beiden verlassen den Raum. Andrea deckt den Tisch und summt ein Lied vor sich*)
- Geri:** (*und Heiri kommen zurück*) Super Sach! Vo mir us chas los go. Äh... Andrea, dass ich do hinde nüd verturschte, würdsch mer nüd e chli Wy hindere shtelle?
- Andrea:** Was söll jetzt das bedüte? Für was bruched ihr do en Überwachig?
- Geri:** Das isch kei Überwachig. Das isch e Kamera, das ich au gseh wie eui liebe Verwandte reagiered. Drumm wär es Glesli Wy sicher aabrocht.
- Heiri:** Gots enard no?! S git im Kino au kei Wy!

- Andrea:** Momoll, muesch nüd im Trochne hocke. Was wottscht? Wysse oder Rote?
- Geri:** Wenn i grad so cha wünsche, en feine chüele Wysse wär nüd schlecht.
- Heiri:** Aber gäll, luegsch denn, dass nüd zviel verwütschisch. Nüd, dass d Helfti vo dere Show verpassisch.
- Geri:** Heb kei Angscht. Ich las mer nüt entgoh.
- Heiri:** So, jetzt mümmer üs richte. De Bsuech cha jede Moment cho.
- Geri:** Ich hauess afe übere. Vergiss de Wy nid. *(Ab)*
- Andrea:** Okey, denn holi de Wy. *(Ab. Es läutet. Andrea ruft von draussen)* Ich gang grad goh ufmache. *(Man hört wie Andrea draussen die Gäste begrüsst)*
- Peter:** *(betritt die Stube)* Hoi Vater. Wie chömmer zu dere Ehr vo dir zum Kaffi iglade z werde?
- Heiri:** Grüezi Peter. Gohts guet? Ich ha no es paar wichtigi Sache, woni mit eu wott bespreche.
- Andrea:** *(kommt mit Vroni und Leoni in die Stube)* Denn hol ich de Kaffi. *(Ab)*
- Heiri:** *(begrüsst Vroni und Leoni)* Schön, wieder emol die ganz Familie do z ha.
- Vroni:** *(etwas zickig)* Grüezi Schwigervater. Fühersch jo sicher öppis im Schild, susch hetsch üs jo nüd iglade.
- Leoni:** Hoi Papi. Gäll, jetzt tuet dr Vroni aber urächt.
- Heiri:** Die lieb Schwigertochter hät gar nüd so urecht. Es git einiges z bespreche, wo vielleicht nüd allne lieb isch.
- Peter:** So chömed, mir hocked emol ab und dänn gsemmer witer. *(Alle setzen sich)*
- Andrea:** *(kommt mit einem Tablet mit dem Kuchen und dem Kaffe und schenkt ein)* Mitem Chueche chönnd er üch grad sälber bediene. Chume grad au, muess no öppis erledige. *(Ab)*
- Vroni:** Nüd emol en sälber gmachte!
- Peter:** Tue jetzt nüd a allem ume meckere!

- Vroni:** Ich ha jo gar nüd gmeckered. Ich ha jo nu gseit, sig kei sälber gmachte.
- Heiri:** So, wenn alli bedient sind, denn chan ich jo los loh. Ihr wüssed sicher warum ich eu do ane cho loh han.
- Peter:** Kei Ahnig!
- Andrea:** *(kommt zurück)* So, do bini.
- Heiri:** Denn muess ichs halt säge. Ich bin von Amtes wegen ufgforderet worde für en Gsundheitstescht. Und zwar hät mir min Arzt telefoniert, er schicki mich zum Dokter Morger wegeme Tescht.
- Vroni:** Was füren Tescht?
- Leoni:** Sicher wägem Autofahre.
- Heiri:** Dumms Züg. Tüend nüd so als wüssed ir nüd, was ich meini. Ich fahre scho lang nümme sälber Auto.
- Peter:** Los Vater, ich weiss was meinsch. Das goht jo nur ums Altersheim.
- Andrea:** Was Altersheim? De Papp isch jo no so guet zwäg, de muess sicher nüd ines Altersheim.
- Leoni:** Es goht jo drum, dass er au emol en Platz hät, wenn er eine brucht.
- Vroni:** Die Heimplätz sind hüt gsuecht und öppemol muemer uulang warte.
- Heiri:** Fertig mit dere Diskussion. Ihr händ mi welle entmündige und ich hole jetzt grad dr Bricht vom Dokter Morger. *(Ab)*
- Peter:** *(steht auf)* Über das abe muess ich en Schnaps ha. *(Steht auf und geht zum Buffet, sieht den Brief)* Was isch denn das? En Brief vo de Anwaltskanzlei Frehner Junior.
- Vroni:** Chumm, zeig.
- Andrea:** So, lönd de Brief si, de isch sicher nüd für eu.
- Leoni:** Das goht dich nüt a. Mir wänd wüsse was do lauft. Chumm Peter, machen uf.
- Peter:** Läck, das isch es Tschtament. *(Schenkt sich einen Grappa ein)* De bruchi jetzt. *(Leert ihn in einem Zug herunter)*

Vroni: Was isch? Chumm zeig!

Peter: *(schenkt nochmals ein und kommt mit dem Glas und dem Schreiben an den Tisch)* So, jetz hämmers. Wäge dere cheibe Entmündigung chömmer jetzt die neue Maschine as Bei striche.

Leoni: *(nimmt den Brief und liest)* Ja nei, das channer nüd mache. Das Teschtament müemer aafächte.

Peter: Das machts nur no schlimmer. Chumm gib, ich leges wieder zrug. Ich ha jo gseit, das chunnt nüd guet.

Vroni: Nüd isch! Wirsch woll nüd d Hose voll ha wäg somene Wisch und muesch jetzt nüd üs welle alles id Schue schiebe.

Andrea: So los, leged das Schriebe wieder ufs Büffe, das goht üs nüt a. *(Peter nimmt das Couvert und legt es aufs Buffet zurück)*

Vroni: Und jetzt?

Peter: Hani nüd gseit, es sich nüd gschiid?

Leoni: Muesch jetzt nüd eso tue. Bisch schlussendlich iiverstande gsi.

Peter: Ja. Und jetzt hämmers.

Vroni: De cha üs nüd eifach enterbe. Do gits schono Mittel um das z verhindere.

Heiri: *(kommt zurück)* So, do isch de Attescht vom Dokter Morger. *(Reicht Peter das Schreiben. Peter liest)*

Vroni: *(ganz ungeduldig)* Chumm, zeig ane.

Peter: Nach dem Zügnis bisch jo nu zwäg wiene Junge.

Heiri: Do sind er scho chli falsch gläge, mit dere Entmündigung.

Leoni: Weisch Papi, mir händ mit dere Aktion nur welle, dass du dich ringer chasch entscheide ines Altersheim z goh.

Andrea: Isch scho chli e Gemeinheit, was ihr do agrichtet händ, findet er nüd au?

Peter: Ja guet, chasch üs nomol verzeihe?

Vroni: Und was bedüet denn das Couvert det ufem Büffe?

ETC ETC